



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

c. Ein Muster, wie man erklären kann, was Neugierde ist

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

hält), die zwei schönsten Äpfel von meinem jungen Äpfelbäumchen. Die habe ich für euch mitgebracht. Nur bin ich noch im Zweifel, wem ich sie geben soll und ob ich sie euch heute oder morgen geben soll. Jetzt seid einmal aufrichtig! Ist Eins unter euch, welches die so schönen Äpfel nicht haben möchte?

K. —

L. Wann wollt ihr sie haben?

K. —

L. Also ihr Alle wollt sie haben und heute noch wollt ihr sie haben. Da will ich euch gleich sagen, wie wir es machen wollen: Wer die meisten Zeilen von der heutigen Leselection ohne Fehler liest, der soll sie haben.

K. Ach! Ja! — (Die Kinder wollen schon die Lesebücher heraus thun.)

L. (In lauterem und gedehnterem Tone.) Halt! — Ehe wir zu lesen anfangen, müßt ihr mir noch Etwas sagen. Was denkt eben Jedes von euch? — Du? — Du? — Und Du?

K. —

L. Also Jedes von euch denkt, wenn ich sie nur bekäme; Jedes möchte sie gern haben; Jedes wünscht sie; Jedes verlangt die Äpfel. Warum?

K. —

L. Und was müßt ihr jetzt thun, damit ihr sie bekommt?

K. —

L. Ei, da geht es euch ja gerade, wie allen anderen Menschen, die etwas recht Schönes sehen. — Ihr habt die schönen Äpfel gesehen, gleich haben sie euch gefallen, und deswegen verlangt ihr darnach und wollt euch sogar Mühe geben und darnach streben, sie zu bekommen. Dieses Streben nach einem Gegenstande, welcher Einem besonders gefällt, heißt Begierde. Könnet ihr mir nun sagen, was Begierde ist?

K. —

L. Eben habt ihr alle eine Begierde nach den Äpfeln. Habt ihr auch schon andere Begierden gehabt?

K. —

L. Welche z. B.?

K. —

L. Die Begierden, welche man hat, werden aber nicht immer erfüllt. Wenn wir jetzt lesen, werdet ihr das gleich sehen.

c. Ein Muster, wie man erklären kann, was Neugierde ist.  
(Von Schuth.)

Der Lehrer (ein Mikroskop vorzeigend): Seht, hier habe ich ein sonderbares Ding; was mag's wohl sein?

K. Wir wissen es nicht.

L. Es ist ein Vergrößerungsglas, ein Mikroskop.

K. Ein solches, wie deren eins in unserem Lesebuche beschrieben ist?

L. Recht, ein solches ist es. Wollt ihr das Mikroskop einmal genau betrachten und durch dasselbe sehen?

K. Ja! ja!

L. Warum wollt ihr denn das?

K. Ei, weil wir noch keines gesehen haben.

L. Also deswegen, weil dieses etwas noch ganz Neues für euch ist?

K. Ja.

L. Nun, es soll geschehen. (Indem er eine Spinne vorzeigt): Aber zuerst sagt mir doch, was das hier für ein Thierchen ist?

K. Pfui, eine Spinne!

L. Warum denn pfui? Betrachtet sie doch Alle genau, und sagt mir, was ihr an derselben bemerkt!

K. (Nennen Verschiedenes.)

L. Genug, ich sehe, daß ihr eure Augen zu gebrauchen wißt. Aber an der Spinne ist etwas Merkwürdiges, was ihr doch nicht gefunden habt. Ihr habt es auch wirklich mit euren bloßen Augen noch nicht gesehen; das wäre also für euch auch wieder, wie vorhin das Mikroskop — ?

K. Das wäre für uns auch wieder etwas Neues.

L. Nun K., du sollst zuerst die Spinne und besonders ihren Kopf durch das Mikroskop betrachten. (Er legt die Spinne unter das Mikroskop, und das Kind sieht hinein.) Was siehst du?

K. Die kleine Spinne sehe ich viel größer als einen Frosch; ihre Härchen auf dem Rücken sind zu großen Borsten geworden; an den Füßen hat sie Krallen und am Kopfe — 2, 4, 6, 8 — glänzende Punkte!

L. Das sind 8 Augen.

Die Kinder jubeln, drängen sich und wollen Alle sehen.

L. Nur noch ein bißchen Geduld! Erst sagt mir: Was wollt ihr jetzt an der Spinne sehen? (Die Kinder werden verschieden antworten) — den großen Kopf der Spinne, die langen Borsten, die 8 Augen, die großen Krallen &c.

L. Als ich euch vorhin die Spinne zeigte, habt ihr Pfui gesagt und wolltet sie gar nicht sehen. Warum seid ihr jetzt so begierig, sie zu sehen?

K. —

L. Ihr wisset also noch nicht genau, wie die Spinne aussieht; es ist euch noch Manches an ihr ganz unbekannt und deswegen ganz neu, wenn ihr es seht: darum seid ihr also so begierig, es zu sehen, weil es etwas Neues für euch ist. Nun gebt acht, was ich euch sage: die Begierde, etwas Neues zu sehen oder auch zu hören, heißt Neugierde. Was empfindet ihr eben in euch? Der Mensch, welcher Neugierde in sich hat, ist neugierig. Ihr seid also eben?

d. Ein Muster, wie man das Wort: „Schadenfroh“ erklären kann.

Wird zum Beispiel ein unartiger oder ungehorsamer Schüler hervorgerufen, um gestraft zu werden, so beobachte man nur in diesem Augenblick die Gesichter der übrigen Schüler, und man wird an dem geheimen oder öffentlichen Lächeln, dem gehässigen Köpfezusammenstrecken, dem freudigen und lieblosen Zusehen des Strafaktes oder dem hingelächelten: „Das ist gut für den!“ u. dgl. m. erkennen, in wessen Herzen Schadenfreude steckt. Das ist der Zeitpunkt, wo man Schadenfreude veranschaulichen kann. Man spricht etwa zu Allen:

L. Seht, wie K. lächelt! Wie er sich freut, daß ich K. strafen muß! Er ist schadenfroh! Pfui über dich! Du hast ein böses Herz! u. s. w. —

### Zweite Regel.

§. 202.

Abstrakte Begriffe können auch manchmal durch ein Bild, worauf die äußeren Erscheinungen des zu erklärenden inneren Zustandes dargestellt sind, den Kindern zum Verständnisse gebracht werden.

Besonders lassen sich Zustände, in welche man kein Kind versetzen darf, oder es nicht versetzen will, auf diesem Wege ganz gut zur Anschauung bringen, z. B. Haß, Neid, Born, Weiz, Demuth, Frömmigkeit u. s. w.

a. Ein Muster, in welchem durch die Behandlungsweise eines biblischen Bildes mit der dazu gehörigen Geschichte die Eigenschaften des Gebetes erklärt werden können.

Auf die Frage im großen Katechismus von Deharbe: „Wie müssen wir beten, um der Früchte des Gebetes theilhaftig zu werden?“ (III. Spst. Frage 280.) lautet die Antwort:

- Wir müssen beten
- 1) mit Andacht,
  - 2) mit Demuth,
  - 3) mit Vertrauen,
  - 4) mit Ergebung in den Willen Gottes,
  - 5) mit Beharrlichkeit.

(Wir benötigen hierzu das hier unten folgende Bild aus der biblischen Geschichte von Schuster, welches den betenden Heiland am Delberge darstellt und wollen damit zugleich zeigen, wie auch im Katechismusunterrichte die vergrößerten Bilder aus der biblischen Geschichte recht gut benützt werden können.)